

Fahrzeuglenker unter Einfluss der Designerdroge Ecstasy

R. Hauri-Bionda, Andrea Friedrich-Koch, P.X. Iten

Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich-Irchel,
Winterthurerstr. 190, CH-8057 Zürich
Tf: 01/257'56'11, Fax: 01/364'08'04

Im Rahmen vermehrter Polizeikontrollen nach Techno-Parties wurden ca. 12 Fahrzeuglenker mit begründetem Verdacht auf Fahren unter dem Einfluss der Designerdroge Ecstasy einer erweiterten klinischen Untersuchung zur Beurteilung der Fahrfähigkeit unterzogen. Da die Mydriasis ein Leitsymptom der Wirkung von Ecstasy ist, wurde in einigen Fällen zudem eine Pupillographie (Untersuchungsgerät CIP der Firma AMTech, Weinheim) zur Verifizierung der Augenbefunde durchgeführt. Des Weiteren wurden teilweise auch die Körperflüssigkeiten der Lenker chemisch-toxikologisch analysiert.

Neben der Pupillenerweiterung wiesen die Exploranden bei der ärztlichen Untersuchung vor allem Gleichgewichtsstörungen, Pulsbeschleunigungen, erhöhte Blutdruckwerte sowie Tremor auf und wurden von den Untersuchern mehrheitlich als "leicht" unter Drogeneinfluss stehend eingeschätzt. Pupillographisch konnten ausser den hohen Pupillenausgangsweiten abgeschwächte Pupillenreaktionen mit deutlich verlängerten Latenzen und verringerten Amplituden registriert werden.

Diese ersten Feststellungen, insbesondere bzgl. der Pupillomotorik, bestärken die bisher vornehmlich auf theoretischen Überlegungen basierende Ansicht, dass Ecstasy die Fahrfähigkeit erheblich einschränken kann. Die klinische Untersuchung der Pupillomotorik beginnt sich als einfach zu erhebender und zuverlässiger Indikator abzuzeichnen. Geeignetes Instrumentarium zur detaillierten Erhebung und Dokumentation der Pupillenbefunde ist der Pupillograph.